

## REGION

**Buchserfest zog Gross und Klein ins Zentrum**

BUCHS – Das Buchserfest ist ein Treffpunkt für Buchserinnen und Buchser sowie Gäste von nah und fern. Am 28. August 2010 lud die grösste Strassenveranstaltung der Region mit einem bunten und unterhaltenden Programm auf die autofreie Bahnhofstrasse. Im Mittelpunkt wirkten über 50 Vereine und Partner, die den bunten Rahmen zum Fest boten. Das Organisationskomitee berichtet von einem gut vorbereiteten und reibungslosen Samstag – leider zeigte sich das Wetter nicht in Festlaune. Das Werdenberger Zentrum gestaltete sich am letzten August-Wochenende als lebendige und gastfreundliche Gemeinde. Ansässige Vereine sorgten für Attraktionen und Aktivitäten im Herzen von Buchs. Spiel, Spass, Begegnungen und Bekanntschaften dominierten den Festbetrieb unter freiem Himmel. Nicht unterstützt wurden die Akteure durch die Wetterverhältnisse, erlebten die zahlreichen Gäste doch eine regnerische und kühle Veranstaltung. Trotzdem überwogen gute Stimmung und reger Betrieb.

Erneut lud die «Buchserfest-Trophy» mit zehn Disziplinen an verschiedenen Vereinsständen Kinder und Familien zur Teilnahme ein. Erfolgreiche Bezwingler erhielten als Belohnung ein herzhaftes Stück Kuchen. Die «Buchserfest-Speisekarte» zeigte mit speziellen Köstlichkeiten entlang der Bahnhofstrasse die kulturelle Vielfalt der Veranstaltung auf. Auf der Hauptbühne stellten nach dem Mittag die Gospelhouse-Band, JAM 29, die KOJ-Truppe oder BDB aus Buchs ihr Können unter Beweis. Mit Open Season, The Capones und Rainer von Vielen traten auch national und international bekannte Künstler und Gruppen bei freiem Eintritt auf. Als Hauptpreis der Tombola winkte eine Reise nach Sardinien im Wert von 5000 Franken. Das Organisationskomitee legte ein besonderes Augenmerk auf die Alkoholprävention und arbeitete im Rahmen von «Smart Connection» mit dem regionalen Kompetenzzentrum Jugend zusammen.



Das Buchserfest verbindet seit über einem Vierteljahrhundert Menschen und bildet einen Fixpunkt im Jahreskalender der Gemeinde. Begegnungen und Unterhaltung im Einkaufszentrum der Region zeichnen den Grossanlass aus. Organisiert wird die Strassenveranstaltung durch Vertreter der Standort-Institutionen Buchs Marketing, Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs IGEB und Gewerbe- und Industrieverein GIV Buchs. 2011 findet das Buchserfest voraussichtlich am 20. August 2011 statt. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.buchserfest.org](http://www.buchserfest.org) ersichtlich. (pd)

**Jazz-Feuerwerk trotz Wetterpech**

SARGANS – Das 13. Internationale Dixie- & Jazz-Festival Sargans vom Wochenende litt unter dem regnerischen Wetter. Die Darbietungen rissen trotzdem die Besucher zu Begeisterungstürmen hin. Total besuchten rund 4000 Zuschauer das Festival. Im Gegensatz zum Festival vor zwei Jahren war von Sommerwetter bei der 13. Austragung nichts zu spüren. Bereits am Freitagabend herrschte der Regen vor, auch am Samstag trübte das schlechte Wetter das Dixie- und Jazzfestival. Trotzdem war das Sarganser Städtchen unter dem Schloss gut bevölkert. Gegenüber dem letzten Festival musste aufgrund des Wetters ein Besucherrückgang von rund einem Drittel hingenommen werden. (pd)

# Planken im Jazzfieber

«Alexia Gardner & Offbeat Trio» begeistern das Publikum

**PLANKEN – Die Jazzformation «Alexia Gardner & Offbeat Trio» versetzte das Publikum im Schulhaussaal Planken in ein nie enden wollendes Jazzfieber. Am Ende wurde die Zuhörerschaft mit drei Zugaben beschenkt.**

• Assunta Chiarella

«Wie hätte wohl das Publikum reagiert, wäre die Jamaikanerin Alexia Gardner mit ihrer Band vor 60 Jahren in Planken aufgetreten?» Nach dieser interessanten Begrüssungsfrage ging der Sprecher der Band, Freddy von Bültzingslöwen, kurz auf die Interpretation des Jazz ein: «Es gibt Leute, die sagen, Jazzmusik sei primitiv, was positiv betrachtet auch zutrifft, da Jazz zurück, zum Ursprung führt.»

**Bezug zur Gemeinde Planken**

Jazz ist offen für alle Einflüsse, die es gibt, wie Sängerin Alexia Gardner mit ihrem Jazz-Trio zwei Stunden lang bewies. Bereits mit dem ersten Lied «Forbidden fruit» von Alex Webb vermochte die Jazzformation das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Jede der nacheinander folgenden Kompositionen interpretierte Alexia Gardner auf originelle und zugleich humorvolle Weise, indem sie auch den Bezug zu Planken, ihrer zweiten Heimat, herstellte.

So endeten einzelne Lieder, die in Jamaika oder Chicago ihren Anfang hatten, immer wieder in Planken, wo inzwischen eine jamaikanische Fahne weht, zu Ehren der Sängerin Gardner. Ehemann Markus Benz hingegen sorgte mit Petra Walter, Ivonne Odoni sowie Gaby Nägele für das leibliche Wohl der Gäste, die mit einem



Lieferte zwei Stunden Jazz vom Feinsten: Sängerin Alexia Gardner.

ebenso atemberaubenden Buffet verwöhnt wurden.

**Erstklassige Jazz-Improvisation**

Keine Musikstilrichtung lässt so viel Freiraum für Improvisation zu wie der Jazz. Das verleiht jedem Jazz-Auftritt eine persönliche, unverwechselbare Note. Die Improvisationsfreiheit setzt jedoch die Beherrschung des jeweiligen Instrumentes voraus und die Bereitschaft, sich auf die Experimentierfreudigkeit einzulassen, was auch Feingefühl und gegenseitiges Vertrauen erfordert. Diese Voraussetzungen wurden von der Jazzformation «Alexia Gardner & Offbeat Trio» spielerisch erfüllt. Die überzeugende Einheit bewies, wie Professi-

onalität gepaart mit Talent und Freude musikalische Wunder bewirken kann. Nun steht dem grössten Traum der Jazzmusiker – am Jazz Festival in Montreux auftreten zu können – nichts mehr im Wege.

**Viel Swing und Latin**

Die Jazzgruppe spielt vorwiegend traditionellen Mainstream Jazz, bestehend aus sehr viel Swing und Latin, den sie hervorragend beherrscht. Die einzelnen Solo-Einlagen des Schlagzeugers Beat Fraefel-Haering, des Pianisten Marcel Schefer sowie des Bassisten Roland Christen, der an diesem Abend für Kalli Gerhards einsprang, zeugten von grossem Können. Aber auch die Eigenkompositionen, wie

der Titelsong «Chasing Hope», des soeben erschienenen Albums, riss das Publikum buchstäblich aus seinen Sitzpositionen. Lyrisch, kräftig bis nahezu explodierend, wirkten die vielfältigen, perfekt aufeinander abgestimmten Stilrichtungen, bestehend aus Balladen, Reggae und Salsa. Das Publikum liess sich vom Charisma der Sängerin Alexia Gardner verzaubern und klatschte immer wieder mit. Sogar zum Mitsingen wurde es aufgefordert. Die Zuhörerschaft war dermassen hingerissen, dass sie die Formation nicht mehr gehen lassen wollte. Am Ende erklatschte sie sich gleich drei Zugaben. Weitere Infos zu der neu erschienenen CD gibt es unter: [info@alexiagardner.com](mailto:info@alexiagardner.com).

## Festspiele enden mit Besucherrekord

4682 Zuschauer in Werdenberg

**WERDENBERG – Trotz des vorwiegend garstigen Augustwetters darf die Genossenschaft Werdenberger Schloss-Festspiele schon jetzt ein positives Fazit ziehen.**

Noch nie in der 25-jährigen Geschichte fanden so viele Musikbegeisterte den Weg auf Schloss Werdenberg. Auch wenn Tribüne und Bühne gedeckt waren, stellte das schlechte Wetter doch eine grosse Herausforderung an alle Beteiligten dar. «Wir können von grossem Glück sprechen, dass während der fast zweimonatigen Proben- und Spielzeit keine krankheitsbedingten Ausfälle bei den Mitwirkenden zu verzeichnen waren. Dafür, dass alle rund 100 Mitwirkenden trotz windiger und feuchter «Arbeitsplätze», teilweise auch mit Medikamenten, bis zuletzt durchgehalten haben, verdient den grössten Respekt und die Dankbarkeit seitens des Veranstalters und des Publikums», sagt Günther Simonott, künstlerischer Leiter der Werdenberger Schloss-Festspiele.

**«Figaros Hochzeit» restlos ausverkauft**

Die von Barbara Klimo auf frische Art inszenierte Mozart-Oper steiss beim Opernpublikum auf Schloss Werdenberg auf ein durchwegs positives Echo. Spielfreude und Spielwitz der Solistinnen und Solisten sprangen jeden Abend auf

die nahen Zuschauerränge über. Bei den wohl «intimsten Festspielen Europas» (Zitat eines ehemaligen Regisseurs) hatten alle sichtlich ihren Spass. Alle elf Aufführungen waren denn auch bis auf den letzten Platz ausverkauft und es konnten zahlreiche Ticketwünsche nicht mehr erfüllt werden.

Erfreulich auch, dass die mit einfachen Mitteln inszenierte «Volksoper» immer weitere Kreise zieht. So wurden rund 10 % der Operntickets im Wirtschaftsgebiet rund um die Stadt Zürich abgesetzt. «Wenn man bedenkt, dass unsere Werbeaktivitäten aus Kostengründen praktisch auf den Kanton St. Gallen beschränkt sind, dürfen wir davon ausgehen, dass das Zuschauerpotenzial für diese Art von Oper noch einiges grösser ist», meint Bruno Seifert, Verantwortlicher für Marketing und Ticketing.

**Vielfältiges Rahmenprogramm**

Nebst den beiden Konzerten des Werdenberger Schloss-Festspielchors samt Gästen und der Apéromusik von «Better Nonsense» fanden vor allem die beiden Sonntagsmattineen grossen Anklang. Bei dem exklusiven Konzert von Pepi Hofers «Friends of Cello» mussten gar in aller Eile noch Festbänke im Apérobereich des Schlosshofs als sogenannte Hörplätze aufgestellt werden. «Mit diesem Ansturm hat bei uns niemand gerechnet und wir sind



Verabschiedete sich nach elf ausverkauften Vorstellungen – Ensemble und Chor von «Figaros Hochzeit».

positiv überrascht, dass auch für ein attraktives Rahmenprogramm durchaus noch mehr drin liegt», lässt Peter Keller, Leiter der Direktion, durchblicken. Jedoch stosse man organisatorisch auch an Grenzen mit so viel Präsenzzeit und zusätzlicher Arbeit auf Freiwilligenbasis.

**Ausblick auf 2011**

Ausser dass man in zwei Jahren zu den 11. Werdenberger Schloss-Festspielen einladen will, (der Wechsel zum 2-Jahres-Rhythmus hat sich klar bewährt) lässt sich noch nicht allzu viel über die Zukunft der Festspiele sagen. Trotz den sehr engen Platzverhältnissen und der mangelhaften Infrastruktur wie den knapp bemessenen WC-Anlagen möchte man dem Spielort treu bleiben. Gespannt ist man auch auf die Pläne des Kantons in Sachen baulicher Massnahmen in Schloss und Hof. Um Planungssicherheit zu erlangen, möchte man sich darum möglichst bald mit dem Kanton und dem Verein Schloss Werdenberg an

einen Tisch setzen. Denn spätestens ab Februar 2011 geht die Suche nach Sponsoren und die Diskussion um die Stückwahl schon wieder los. Nicht viel Zeit also, um sich auf den Lorbeeren auszuruhen für die Milizorganisation der Werdenberger Schloss-Festspiele.

**Starke Partner**

Damit der kulturell und gesellschaftlich nicht mehr wegzudenkende Event auch finanziell auf sicheren Füssen stand, brauchte es neben den Eintritten weitere Einnahmequellen.

Die Direktion der Werdenberger Schloss-Festspiele konnte sich wiederum glücklich schätzen, mit der St. Galler Kantonalbank eine ebenfalls stark verankerte Institution der Region als Hauptsponsor an ihrer Seite zu haben. Ohne Sponsoren, Partner und Gönner sowie ohne die Unterstützung von Gemeinden und Kanton wäre dieses kulturelle Highlight der Region nicht mehr möglich. (pd)